

DIE GESCHICHTE VON EINEM AUSGEKOCHTEN SCHLITZOHR

Es war einmal eine Zeit, in der Schnauzer nicht nur im November getragen wurden, und in der Brustbehaarung selbst dann noch attraktiv war, wenn sie Fahrern spritfressender Sportcabrios aus offenen Polyesterhemden quoll. Es war überhaupt eine Zeit, als sich Männer noch nicht rituell Brust-, Achsel- und alle möglichen anderen Körperbehaarungen rasierten. Diese absurd abenteuerlich anmutende Epoche nennt man heute gern „Die Siebziger“. Und die Siebziger waren auch die Zeit eines großen Leinwandhelden: **Burt Reynolds**.

In den Fünfzigern dagegen waren die Weichen noch nicht auf eine Schauspielkarriere gestellt. Damals sah es ganz danach aus, dass der 1931 geborene Sohn einer italienischstämmigen Mutter und eines irischstämmigen Polizeichefs aus Florida eine Karriere als Profifootballer einschlägt. Aber zum Glück für Hollywood hinderte eine Knieverletzung den talentierten Sportler daran, einen Profivertrag bei den Baltimore Colts zu unterschreiben. Stattdessen nahm er ein Stipendium für eine Schauspielausbildung in New York an – von wo er es über verschiedenste Fernseh- und Theaterrollen schließlich bis zum ausgekochten Schlitzohr brachte.

Mit Anfang 40 im besten Hollywoodalter, sah man ihn ab den frühen Siebzigern stets gutgelaunt, das Tempolimit konstant missachtend und im steten Kampf gegen korrupte Staatsgewalt auf der Leinwand. Zwischen 1978 und 1982 stieg Reynolds schließlich zum bestbezahlten Hollywoodstar auf. Dass er dabei nur mal kurz die Augenbrauen unter seinem lässig drapierten Cowboyhut nach oben ziehen musste, um damit reihenweise Frauenherzen zu brechen versteht sich fast schon von selbst.

Doch Mitte der Achtziger Jahre wirken die verschmitzten Haudegen, auf die Reynolds zugeschnitten ist, irgendwie aus der Zeit gefallen. Zwar bringt sein charmantes Lächeln auch weiterhin die Filmsets zum Schmelzen, allerdings nicht mehr in hochbezahlten Blockbustern, sondern in B-Movies. Aber das Ende der Karriere bedeutet es noch nicht. 1997 feiert er ein fulminantes Comeback in „Boogie Nights“ – als abgehalfterter Pornoproduzent. Ironischerweise spielt der Film ausgerechnet in den Siebzigern, dem Jahrzehnt seines schauspielerischen Höhenflugs. Und die Rolle bringt ihm auch seine einzige Oscarnominierung ein. Eine Belohnung für das dramatische Potential, welches in Reynolds steckt, wenn er sein Charisma nicht in den Mittelpunkt, sondern in den Dienst der Story stellt. Und wer weiß, was alles noch passiert wäre, hätte er den Oscar auch gewonnen. Vermutlich hat sich das auch Quentin Tarantino gedacht, als er Reynolds für seinen neuen Streifen „Once upon a time in Hollywood“ verpflichtet hatte. Es wäre ein furioses Finale einer grandiosen Karriere gewesen. Wäre, denn Reynolds hat den Drehbeginn nicht mehr erlebt. Er erlag den Folgen eines Herzinfarktes am 6. September 2018.

Warum wir das alles erzählen? Weil wir glauben, dass selbst bei denen, die dauernd in der Öffentlichkeit stehen, noch viel erzählenswertes im Verborgenen liegt. Egal ob Sportler, Filmstar oder Unternehmen.

Und wir helfen, ihre Geschichten zu erzählen. Wir geben auch Ihrem Unternehmen genau den unverwechselbaren Auftritt, den es benötigt, um aus der Masse hervorzustechen und sich am Markt zu etablieren. **Denn auch ein Unternehmerleben schreibt Geschichten. Und wem das nicht reicht, hat immer noch uns.**

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen natürlich jederzeit gerne zur Verfügung.

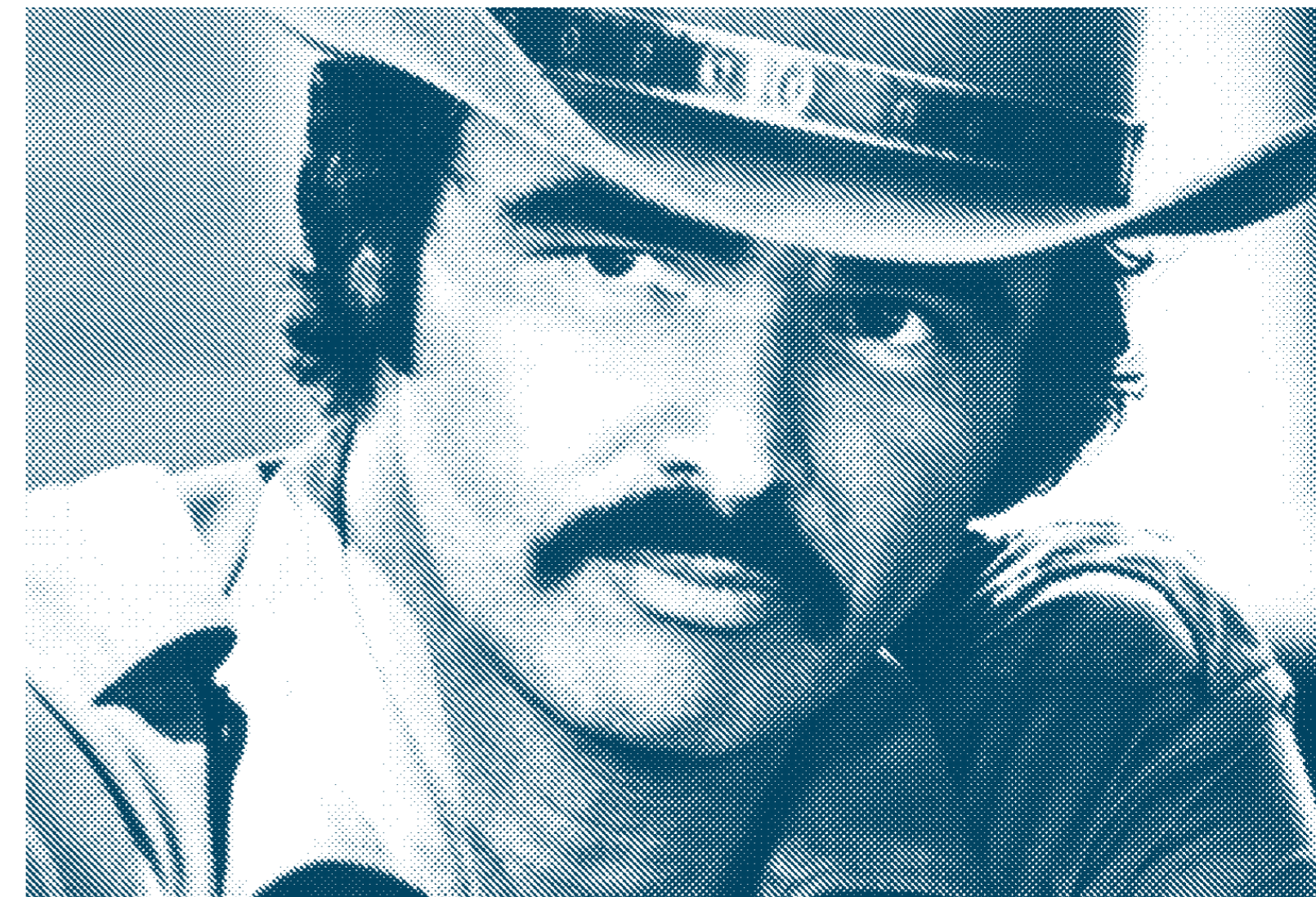


Herzlichst
Sascha Ladurner
Sascha Ladurner

QUICKDRAW
MEDIA ★ MARKETING ★ DESIGN

QUICKDRAW
MEDIA ★ MARKETING ★ DESIGN
LÄSSIGE PROJEKTE • BÄRIGE GESCHICHTEN

QUICKDRAW e. U.
Schikanedergasse 12/8 • A-1040 Wien
+43 676 703 6970
office@quickdraw.at
www.quickdraw.at

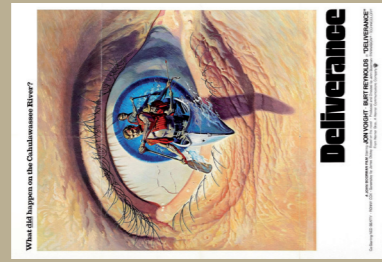


EIN SCHNAUZBART, DER DIE WELT VERÄNDERTE

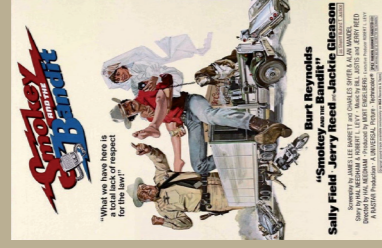
In den frühen 70ern begann mit Burt Reynolds eine neue Ära in Hollywood. Man nannte sie „New South“, ein zeitgenössisches Revival einer Region, charakterisiert durch eine hart arbeitende Bevölkerung, lächelnde Helden und Schnauzbärte. Jede Menge Schnauzbärte.

Und für Reynolds war es eine goldene Ära – von 1978 bis 1982 war er der bestverdienende Schauspieler der Traumfabrik. Also, staubt eure Cowboyhüte ab, poliert die Silberschmalle eures Gürtels und seht selbst, was man braucht um „King of all Rednecks“ zu werden!

1 FILME



DELIVERANCE
Beim Sterben ist jeder der Erste
1972



SMOKEY AND THE BANDIT I, II, III
Ein ausgekochtes Schlitzohr 1, 2, 3
1977 | 1980 | 1983



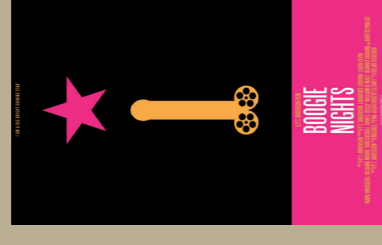
THE CANNONBALL RUN I, II
Auf dem Highway ist die Hölle los 1+2
1981 | 1984



THE BEST LITTLE WHOREHOUSE IN TEXAS
Das schönste Freudenhaus in Texas
1982



STICK
Sie nannten ihn Stick
1985
Hauptrolle & Regie



BOOGIE NIGHTS
Boogie Nights
1997
Oscarnominierung

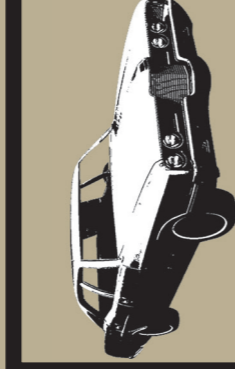
2 AUTOS



TRIGGER
1976 Pontiac Trans AM
Eingesetzt in „Smokey and the Bandit“ (1977)
Der Verkauf dieses Wagens stieg nach der Filmveröffentlichung um 500 % an!



SON OF TRIGGER
1980 Pontiac Trans AM
Eingesetzt in „Smokey and the Bandit II“ (1980)
Zur Zeit der Veröffentlichung des Films war darin die größte Autoverfolgungsjagd aller Zeiten zu sehen.



MOON SPECIAL
1971 Ford Custom 500
Eingesetzt in „White Lightning“ (1973)
Dieses Auto war mit einer speziell konstruierten hinteren Federung ausgestattet.



NUKE TAC TEAM
1981 Imperial Limousine
Eingesetzt in „Cannonball II“ (1984)
Als Beifahrer fungierten übrigens ein Superheld und eine Nonne. Außerdem kam das Auto auch in „Stick“ und „Smokey's Machine“ zum Einsatz.

3 SCHMUGGELWARE

Zumeist wurde der Held der Geschichte durch widrige Umstände gezwungen, etwas illegales mit einem schnellen Auto von A nach B zu transportieren – was ihn ab und an auch mit dem Gesetz in Konflikt brachte.

WAFFEN



„SharKi“ (1969)

RUM



„Lucky Lady“ (1975)

„THE BOYS ARE THIRSTY IN ATLANTA AND THERE'S BEER IN TEXARKANA. AND WE'LL BRING IT BACK, NO MATTER WHAT IT TAKES.“

BIER



„Smokey and the Bandit“ (1977)

„Smokey and the Bandit II“ (1980)

ELEFANT



4 GESETZESHÜTER



Die von Jackie Gleason gespielten Brüder mit den markanten Namen **Buford, Reginald und Gaylord Justice** sind wohl bis heute die bekanntesten Sheriffs der Filmschicht.

5 PARTNER

Diese Vier traten regelmäßig als „Sidekicks“ von Burt Reynolds auf:



TOM DELUISE



HAL NEEDHAM



JERRY REED



NED BEATTY

6 BURT REYNOLDS FRAUEN



„WOMEN ARE MY DRUGS AND ALCOHOL.“

Burt Reynolds

SALLY FIELD

„What I look for mostly in a man is humor, honesty, and a mustache. Burt has all three.“



LAUREN HUTTON

Die einzige der hier gezeigten Damen, die im realen Leben nicht mit Burt Reynolds liiert war.



LONI ANDERSON

Lernen sich 1962 am Filmset kennen, waren schließlich von 1988 – 1993 verheiratet.



DOLLY PARTON

Gerüchte besagen, dass sie mit Reynolds während der Dreharbeiten zu ihrem einzigen gemeinsamen Film eine Affäre hatten.

7 ABGELEHNTE ROLLEN

HAN SOLO

Dabei hätte STAR WARS alles gehabt: Schmuggelwaren, schnelle Fahrzeuge, Verfolgungsjagden, Sidekicks und Liebesgeschichten!

JAMES BOND

Wie schon Clint Eastwood war Reynolds der Meinung, Bond müsse von einem Engländer gespielt werden. Gute Entscheidung.

JOHN MCCLANE

Nachdem schon Arnie und Sylvester Stallone absagten, lehnte auch Burt die Rolle ab. Bruce Willis war nur die sechste Wahl für DIE HARD!

SUPERMAN

Es hält sich das hartnäckige Gerücht, dass Reynolds wie zuvor Robert Redford für die Rolle abgelehnt hat. Grund: Er wollte seinen Schnauzbart nicht abrasieren!

8 PREISE

Burt Reynolds wurde siebenmal für den Golden Globe nominiert und gewann ihn zweimal (1992 – Daddy schafft uns Alle, 1998 – Boogie Nights).

Zwei Emmy-Nominierungen, einmal ausgezeichnet (1992 – Daddy schafft uns Alle) Eine Oscar-Nominierung (Bester Nebendarsteller 1998 in Boogie Nights)